Tagebuch

Auf das Jahr 1831. Bregenz ist ihr

TECHNISCHES MUSEUM WIEN
ARCHIV
2593

Jänner.

1. Donnerstag — Nublicht. Vormitt. in Begleitung Nachmittag allein nach Kleinhainfeld, dort 2 Zwierisch Laubsäcke kaufen gelernt. Lebe ich zu Hause, fand ich einen zufriedenstellenden Brief. Der Tag wäre gut verlebt, und der Abend besser geschlossen worden, hätte mir Amalie wenigstens Courage sie nicht wieder Handbuch genommen. Sie bekommt es gewiss wieder, aber nach dem, wozu ich ihr ausdrücklich gesagt hatte, daß ich Tuchfaum nicht zwingen wird, da mein Herz zu meinen, und die Liebe, dazu ich bedürftig bin, nicht zu suchen gezwungen wird. Diese categorische Erklärung brauch endlich doch Sie — sie winkte wieder bitterlich, bat um Verzeihung, und versprach mir sich zu ändern! Meine gute Minna war aber dabei — Gott geben, daß sie Vorsatz gehalten werden! Ich meinerseits bin entschlossen Wort zu halten — Im übrigen danke ich Gott für meinen Sieg, und bitte ihn mich hierin fest fortbestehen zu lassen. Amalie und Handbuch auf Seite hat mir ungeheuer Weh gethan! Doch nicht Fehler dabei, Betrübniß — ... Besser, die Folge wird lehren, ob mit der unter 1000 Thränen versprochenen Besserung Ernst ist! Sie hat sonst das beste Herz, und ihre Fehltritte sind mehr Folgen der Erziehung als des Herzens. Gott geleite Sie, und mich, damit wir Frieden fortleben können.

3.: Sonntag – gut – Pflichtfahrt nach Dornbirn. Geselliges Abends in Rheindorf.

4.: Montag – gut u. milde. Viel gearbeitet

4.: Dienstag – schön – d.o. d. Synode Rechnung.

5.: Mittwoch – bis Mitt. f. schön, Abends dichter Nebel. Mit Hr. Dr. Kirstin Stadl nach Lindau wegen der Lithographischen Anstalt. Wunderbarer Mensch, aber gut. Mein Stolz wegen Großherzog Karl.

6.: Donnerstag – 3 König. sehr schlecht – Sirocco Wind. Schnee. Nachmittag kamen die Brautleute Naff und der Schwiegersohn – fuhren aber bei schlechtem Wetter wieder fort – Hr. Architekt Rudolf kommen gelassen. Abends einer zu Hause

7.: Freitag – die Kälte stellt sich ein. Amalie verbittet unverbindlich auf das Nachtessen wegen Glüchat! Alles nach ihrem Kopf und Laune, alles drehen – wie ihr Art! Ich gewöhne bisher den Auf viel guten Menschen – ich fürchte Kosten zu verursachen – mein Gemüth ist gedrückt – ich merkte sie oft bittend aufmerksam darauf – allein es bringt keine Kosten – die Vorzüglichkeiten finden allerdings statt – und das ist mein Tod, mein Untergang!

8.: Samstag – schön aber kalt. Gestern war ein Nordlicht sichtbar. Untersuchung der Statistiken. Briefe verbraucht wegen Krämmile Hundert. Einige habe ich erst – die andern verbrente ich nicht gern.

9.: Sonntag – schön aber kalt. Amalie ungeistlich. Freudiger Brief von Niccola. 4 Briefe nach Wien. Dollfuß, Zeller, nach Mailand Geschäft u. nach Dornbirn Erneuerungen. Geschl. Abends in Rheindorf.

10.: Montag – trübe – Mir wird durchschlagslich die Leitung der neuen Straße bei Bludenz übertragen. D. ergeht sich. Ab. in Casse Fonds.

11 Dienstag – trübe doch gut – Mit Henri, und zu Schmidt nach Lindau 2 zu trösten.

12.: Mittwoch – trübe. Viel gearb. Luster sehr beschäftigt. Bettina starb Cattar

13.: Donnerstag – gut – Wind, warm viel gearbeitet.

14.: Freitag – gut. Ein Barometer wurden hier in mehr u. mehr belebt. Amalie bei Freund mit Glockberg verdrießt mich –

15.: Samstag – wird kälter, doch gut – N. M. mit Lieber u. Naff nach Lustenau zu trösten. Geld brauche ich etwas viel in jeder Hinsicht!

16.: Sonntag – schön – Ja der Prinzessin viel gearb. Abends in Rheindorf.

17.: Montag – Feiertag. Mit Amalie nach altstätten, mangenehm Gehet – Bräunlich aufgezogen bei Naff.

18.: Dienstag – herrlich – mild. – Schön aufgestanden! Sache ~~gut~~, wenn sie auf gegen sich selbst ist, bringt sie Früchte! Schön aufgestanden!

19.: Mittwoch – gut – Abends erste Casino – war schlecht.

20.: Donnerstag – gut. Nachmittag große Pflichtfahrt nach Dornbirn von mir veranstaltet.

die Feldkirchner sind sehr gastfrei zu. Meine Frau benimmt sich artig, und macht mir der größten Vorwürfe weil sie so allein gelassen wird, wenn wir irgendwo gehen. Flottberg liegt hier bei einer Tour sitzen – da vor Freude weint – Thränen stellten sich in ihren Augen ein – sie war nicht vermögend ihr Anzuge der Gestalt zu verbergen – gleich fand sie die Gesellschaft von so Personen gut, und langweilig und war so schwach sich mit dem Glatteisen wieder zu tanzen, alle Freunden wieder zu sagen! Ich war mit dabei zu Nacht! Armer Esel! Mit deiner Aufmerksamkeit hättest du dich nicht so bona fide in ein moyen Verhältniß mit ihr einlassen sollen! Ihre frühere Erziehung kann keine andern Früchte hervorbringen! Auch sie hat sich nicht getäuscht! Ihr betragen löst allmählig alle Bande auf – Gott weiß wie dieses werden! Zu Hause bestehe ich unter beständigen Thränen um Verzeihung, versprich mir klüger zu werden, allein ich glaube es ihr nicht, ich halte sie zu schwach dazu? Armer Esel!

21: Dienstag – schön – Abends in Adler wegen Venere.

22: Donnerstag – unblicht – nach Feldkirch gereist. Dort o Venere Abschied genommen – er weinte.

23: Freitag – schön – Reise bis Rangatz – Wasserbauten besichtigt. Stimmung düster.

24: Montag – herrlich – die nöthigen Erkundungen in Gegenwart des Vorstehers von Rangatz gemacht – den Abend mit Mondschein bei Pöfele zurückgereist.

25: Dienstag – stürmisch – schnau – sorte Schnee – in Feldkirch wenig, Weiler Vorhaus gehabt – Abends um 8 Uhr hier eingetroffen – Amalie war schon auf der Wall – wir aß dann sie – um 6 so unterhalten –

26: Mittwoch – gut – viel gearbeitet.

27: Donnerstag – gut. Der Geist von Hause. Ja keinem wird von Herzen gut gesprochen der Geist unseres Glückes!

28: Freitag – stürmisch – viel Schnee

29: Samstag – es schneiet immer fort. Viel gearbeitet, aber nicht zufrieden. Abends bei Amalie zu meinem zweiten vergangenen Geb. Tag eine Gesellschaft zusammen – war aber nicht lustig – se non perdo la speranza lo ritrovo come un vero dono del Cielo. Ella pensa poco alle nostre circostanze. A fronte di due serve in casa mi tocca due volte al giorno a portar in torno la piccola, mentre

Januar

ella si va riscaldando dietro al fornello. Anche la speranza di formarmi una sera a dovere, svanisce sempre più — ella non ha la maniera ne di farsi rispettare, ne obbedire — i miei consigli son vani, la sua educazione del tutto contraria á miei desideri, alle mie circostanze! Dio me la mandi buona!

30: Donnerstag — Schöne N. Mitt. schön. Vorigen Sonntag großer Kälte, heute greifbar Schnee — Abends in Leichenbitt Amalie ist: wol unpäßlich.

31: Montag — 12 Grad Kälte, aber trocken! Windgeräuch. Ab. in Caffehaus. Heute kam Stöckl nachhause, stieg bei F. Reiner ab, und brachte die Bräutnacht in meinem ehemaligen Zimmer zu. Wie sich die Sachen gestalten!

Februar

1: Dienstag — trocken kalt — das Project zu den Schnurgestreckbauten nach St. Gallen geschickt —

2: Mittwoch — Sirocco — doch gut. Mit meiner Amalie gehet es immer schlechter — sie will überall die Stiefel eintreten — läßt sich nichts sagen, hat ganz mir zuwider lautende Gemüthsart, andere Sonderbarkeiten, mein Bitten ist nun

Januar

bestimmt begreiflich zu machen sich fruchtlos. Sie sagte mir heute in Betreff von Vielen — man darf — sie könne gehen wo sie will — das Freund von Klingenfuß schon das gleiche — diese Sonnen, welche sie als Lady so hoch hordalte — Sie sehnt dann sich, nicht Hofnungen das Friedens, und das Glückes! — Keine Rücksicht meiner schwierigen Lage kann in ihr aufkommen — der Schwiegervater hält das Versprechen des Beitrages nicht — und schon sie sich wiederholt zu compromettiren — Meine Eltern jammern über Elend und Noth — Gott — welche Prüfungen muß ich bestehen! das Schlimmste ist, daß sie gewiß in Lieut. G. verliebt ist — er kam gestern N. Mittag, wo er wegen dessen nicht zu Hause war, zu ihr, und sie weinte ihn vor! Ich weiß, daß ich

3: Donnerstag — Sirocco — Wind gewechselt.

4: Freitag — Sirocco — es geht nicht ein Tag vorüber, wo bei uns nicht etwas gebrochen, oder zerrissen, oder umgestoßen gehet!

So fort so eben die Frau eine Mordflucht zu bringen, und die Magd ein schönes Kleid beim Tangeln verbraucht! Bei mir ist keine Wirthschaft – ich muß mich gewalt zu Grund gehen!

5. Donnerstag – Sirocco, u. Regen – Laufen vorgen der Mordsmenschen – fataler Umstand bei der Auflösung dieser Mathematischen Aufgabe – Betrum ich mich so mäßig hätte, würde es nicht besser gehen in der Wirthschaft – Geschäftsmann mit Arbeit überladen, trifft mir täglich 2 oder 2 mal mein Kind herunzutragen, und dessist die Frau da, und 2 Mägde, ja sie entlaßt sich noch, daß ich mich so wenig mit dem Kind abgebe – Wer sorgt für das tägliche Brod beider?

6. Freitag – sehr schön – Abends Punchade im Rennwegt. Auch nicht lang vergnügt!

7. Montag – Di Carlo piaggia –

8. Dienstag – Nebel wie in Langamber

9. Mittwoch – Nebel. Mit Bonnetshaimer nach Lindau – für Amalie Stützschuhe gekauft

10. Donnerstag – gut – Aloisia nach Höchst Jacksan Lustenau Ende

11. Freitag – heiteres – Wind gewendet. Bauconäkel endlich vor Klagenfurt

erhalten – jüdischen Pöbel von Wien.

12. Samstag – sehr gut – Kaiserl. Franz Geburtstag – für mich heilig – Gott erhalte ihn noch lange noch – so lange er lebt, ist Friedens zu erwarten! Um 9 Uhr war feierlicher Gottesdienst – dann Mittagstafel bei Rottling – diese war aber etwas mit Bedenken, etwas schlecht – einige Offiziere wollten nicht Theil nehmen.

13. Sonntag – sehr schön – den ganzen Tag bei Decorirung des Saales zum Kaiserball zubringen müssen. Tyrten Fabian, der es übernommen hatte, begnügte sich außer der Anordnung über das Geräusch bindend, mit zusehen. Da man sich auf ihn verlassen hatte, war es nicht nahe an der Zeit, etwas ordentlich hervorzubringen. Die Mit Kinaroup ungeschickt Transparente habe nicht zerschnitten. – Der Ball war an sich selbst schön – und sehr voll, besonders viel Fremde drunten sich dabei ein. Die Tanzlust nimmt in mir merklich ab.

14. Montag. Faschingl. Fade Masterade der Bangenzer Bürger, welche die Kostüm-Gesellschaft in Kroßwinkel vorgestellt haben. Abends sorgte meine Frau für einen Gesellschaft in Bruck – obwohl sie wenig, daß sie es bei meinen jetzigen Umständen nicht gerne sah. Habe es wenigstens bei mir so Kosten – Allerdings, weil es mich das Kind das Pflichtgebot gezeigt hat – und vielleicht das Ende!

15.: Dienstag – heiterlich – Mittags Diner in Prand. Abends wieder dort – alle Leute zum Ball von Lindau – mir ganz gleichgültig.

16.: Mittwoch – heiterlich. Mit Clarissa Schale von Lindau, a. d. Adler Lithographirt.

17.: Donnerstag – stürmisch – Feldkirch – Goldklammer – von keiner Seite bewegt mir etwas an.

18.: Freitag – d. Geschäfte in Feldkirch. Morgen über Satteins Schlins, Nenzing nach Bludenz.

19.: Samstag – schön – Besichtigung der Steiner in Bludenz.

20.: Sonntag – schön. Reise bis Klösterle. Fatale Untersuchung mit dem Zweigen Ellensohn.

21.: Montag – schön. Untersuchung in Dalaas. Haltungen welche in der Gemeinde durch den unvernünftigen Eifer zerrüttet worden. Abend Bludenz. Im Deutsch. Reichs. Hof.

22.: Dienstag – stürmisch. Landrichter Pallang zieht mit seiner zahlreichen Familie nach Bezau. Betrachtungen. Meine Amalie fehlt mir in Ems etc. Unterwegs begegnet ich einer Weibsperson, welche ich gerade zu in Dienst genommen hätte – sie ist aus Frastanz – ging heim – Abends sassen ich äußerst knapp Geld.

23.: Mittwoch – stürmisch – Vorschreitung mit Rosi Cassier nach Lindau und zurück, und den Adler wohlständig Lithographirt.

24.: Donnerstag – schön aber kalt. Sorgen für die Erhaltung der Familie mit Anstrengung. Gott erhalte den Frieden!

25.: Freitag – trüben – mein Gemüth ist wie das Wetter – lebe wohl Amalia! – Erfahrung macht klug! Ich begreife jetzt was wir einander den Humor, in das Hauptmomente meines Lebens ganz ändern kann! Du sagst mir, daß mein frohes Gemüth daher ich – höchst aber fort das zu Hause, wo ich hinwillkommen zu Arming – fühlt sich dort Gesellschaft – kurz ——

26.: Samstag – trüben – nur gearbeitet, während mein Chef feiert –

27.: Sonntag – schlecht – Bregenz – Cl. v. Cecchi reist ab – morgen folgt ihm mein Division Jäger – allend drücke auf Arming – Gott! wie würde es mir dabei ergehen? Alle Schullasten werden bewerkstelligen Anfangen – Verstreuungen Sorgen Heimgang nicht! – Diesen Monat ist wir sonst gar nichts einzuverlangen – von keiner Seite kommen ich noch meinen Bordereau zu erwarten – wieder Zahlungen habe ich zu leisten – meine Amalie fährt fort sich nach ihrem Tiroler zu richten, nimmt auf die übrige Welt keine Rücksicht – Gott! sagen die Zukunft!

Februar

28.: Montag – Rugen u. Abends u. Coffeh. alle guerre gewonnen, und das Landwichter Moldowa 1 Schlacht abgewiebt — noch schlam.

März

1.: Dienstag – Rugen u. Schnee. Meine Frau welche bekanntlich in welche Sorgen u. Angst befinde, kann doch nicht unterlassen, wenigstens alle 8 Tage mir ein kleines Gef. zu einem Wisitschiel zu arrangiren, und den G. Bizzi zu ziehen, ohne auf der Schwizen der Schalt, und daß mein gnedigen die geringste Rücksicht zu nehmen. Auch mit dem Einschlafen hat sie keine Art zu befahlen – sie thut es in keiner andere Manier und sie verfehlt dadurch den rechten Weg ganz. Mein Bemerkungen ist fruchtlos, u. da wird ich rapportirt, daß die Welt nicht die vorzüglichste Meinung von ihr hat, und daß die Einschlafen schingen — beides ganz niederschlagend für mich! Ich weint sie — bestraft sich aber nicht!

2.: Mittwoch – Rugen und Schnee. Wie gewöh.

3.: Donnerstag – Mit Liebe und Mesf von Bludenz – Zulatter schlacht.

4.: Freitag – schlacht. Wegen außerordentliche Elem. Ereignisse auf den Alb. gerüst. Zu Klösterle mit Tschidoner und Tabi angekommen. Abends Tirolerin – schön

5.: Samstag – bester. Mit außerordentlicher Anstrengung wurde die Passage wieder geöffnet. An Venri geschrieben. Abends zurück von Bludenz. Bei Klösterle zu Fuß.

März.

6.: Sonntag – schlacht. Zu Feldkirch gearbeitet. Trinkg.

7.: Montag – schlacht – Der Strozenbau eingeleitet. Gott segne unsere Bemühungen.

8.: Dienstag – verwunderlich. Mit dem Stab. vorwärts gerückt. Bauernüberfall der Brüten und Tüle – hinsichtlich der Einschließung der Brüten. Abends mit Amalie wegen Einschlafen!

9.: Mittw. gut. Nach Löffi in die Schwiz wegen Wasserbau. Ab. wieder zurück nach Bludenz.

10.: Donnerstag – schlacht – Die Gerüstverstärkung fortgesetzt.

11.: Freitag – schön – Nach Bürs, und den Stab. besördert.

12.: Samstag – schlacht. Nöllicht. Schwingen Bauz – Schwing ausgeschoben. Gesegnete Tag.

13.: Sonntag – Projekt von Schwing wollendet. Zulatter schlacht. Schimmel gewonnen gewitter. Beruhigender Brief von Gr. Reisach, und wieder andere Briefe angefangen.

14.: Montag – Die Stittmung bestätigt. Dem Hr. Linde den Strozenb. übergeben. Morgen zu Fuß bei Feldkirch.

15.: Dienstag – schlacht. Nach Schwiz zu fahren – Amalie holt mich in Lans ab.

16.: Mittw. Rugen Gen gerungen Tag — Visite in Rankweil.

17.: Donnerstag – schlacht – Groß da Ach – Rugen: schnee. und Gefahr.

18: Dreitag – endlich schön. In Garten ein Fußbett gemacht, und allerhand gesäet. Von Herzogenrath Liste mit Verlust bekommen – somit Wiedersehen. Die Herzlichkeit meiner Leute rührte mich zu Thränen. Abends Franz Wellgarshalten in Sittard freute mich! Gott segne mein Weiterliches Herz!

19: Donnerstag – schön schlecht! Viel gearbeitet. – Die Obstbäume werden ringestellt. Gebet wird dir wohl werden! Amalie hält mir wieder Verdruß gemacht!

20: Freitag – mittelmäßig –

21: Montag – kalt, trüb. Mit Röff nach Aachen – freundliche Aufnahme – dann dem Ahnin auch bei Hofmann. Unversichtigt Geschwätz.

22: Dienstag – stürmisch – Schnee. Mit Röff bei Meiningen – dann allein über Falkenrath nach Baldenz. Abends kam Adj: Duile an – herzlich willkommen. Die Ahnibäume wurden heute ringelaitet.

23: Mittw: kalt – schlecht. Wegen der Häuser in Baldenz gehandelt.

24: Donnerstag – kalt, schlecht. Mit Duile nach Falk.

25: Freitag – sehr kalt. Aufkunft mit D. zu Berg.

26: Sonntag – schön – Rüstzeit zu Roth kommen zu uns, und beschenkt unglaublich mit vorzüglichen Kleidern und Eigen. Amalie macht mir wenig G. viel Verdruß! Ich Verschwend vorsichtig zu sagen, die Frauenwürde nicht zu verletzen, selbst sie nicht – ~~der~~ meine Eigenliebe, meine Leistung für sie werden durch Verdrehgeschwätz verletzt – sie handelt dürchaus nicht als meine Frau! und bei Gott! mein Gefühl fällt sich einer würdigen Frau weiblich! Je lebhafter sie meinen freundlichen Gemüthsäußerungen entgegen handelt, desto mehr lösen sich die Glieder unserer Verbindung auf – Gott! wo wird das hinaus.

27: Donnerstag – gut. Nachm. mit Duile und Gräfin Enzenberg zu Amalie nach Lindau.

28: Montag – gut. Mittags bei Gr. Enzenberg – Abends im Casthause Renckard mit Landrichter Thelen. Promenade mit Duile.

29: Dienstag – herrlich. Mittags speiste Duile bei uns. Nachm. mit ihm bis Falkenrath.

30: Mittwoch – d° mit Duile bis Baldenz.

31: Donnerstag – trüb doch gut. Von Duile herzlich Abschied genommen. Verschiedenes besichtigt, dann mit Eilwagen nach Aachen.

April.

1: Freitag – trüb. Auf Gottesdienst, dann Nachmittag im Garten gearbeitet.

2: Sonntag – herrlich. Einmal gearbeitet. Abends bei der Aufmerksamkeit, dann geweint.

3: Ostermontag – bei Mittag ungewöhnlicher Nebel, dann schön – Früh communicirt – Nachm. mit Am. zum Hütter.

4: Ostermontag – schön – Abends allerwärts Kerzen. Ich N. N. allein in zu Hause. – Abermalige, unschätzbare Behandlung meiner Chefs, hinsichtlich des Mangels von Fürsorg. Gott wann wird der Mensch aufhören!

5: Dienstag – schön – An der Aachwegen dann. Mit Amalie gab es heute minder Verschwerd, weil ich nicht von ihr auf morgen abends zusammengehetzt Wirthsarbeiten nicht gut sind! Die weiß dass ich heute abreisen muß, sie weiß meine mißliche Lage, sie weiß was die Kostalt von ihr spricht – und doch nützt alles nichts! Ihre Äußerlichkeit, ihr verfinden

6: Mittwoch – schön – N. N. Der Herr wegen Schülhaus in Gisingen nach Falkenrath. Da bei Besichtigung

7: Donnerstag – herrlich. Schöner Spazierengang über Kastanien – dann Meinghausen Commission in Gisingen – Mitt. in Jägerh. Reise n. Montfort besichtigt – dann über Lustnau – Freude mit der Reise – dann über Lustnau, und früh zurück

8: Freitag – magnific – Viel in der Kanzlei: und im Garten gearbeitet. Melonen gesäet. Lichtenau

9: Donnerstag – magnific. Morgen. nach Wolfartsweg der Kirche – nicht vorgenommen – Abends kam mir Amalie bis zum Steg entgegen – Die Nachrichten lauten Krieg – welchen Gott aber abwenden wolle! – Ich bin in einer großen Gelassenheit von keiner Seite klinkt etwas ein.

10: Samstag – magnific. Kriegerische Nachrichten. N. M. zum Hütter – Gelassenheit. Amalie kindisch ängstlich – mit mir zänkisch – Ich bemühe mich Ruhe mir die Gebete meiner Liebe zu erlangen, mich zu trösten.

11: Montag – herrlich – aber zu warm. Für den Hy Gal. Stich Vogelsprungen alles dispatirt. Gebäude zu magazinieren – Nachmitt. mit Hr Zimmermann u Kaff nach Oberhausen.

12: Dienstag – herrlich – Nachmitt. nach Hyrd. Amalie fängt fort den L. G. auszugeisten – Zerrüttung gänzlich freundliche Seine

13 Mittwoch – herrlich – Nachmittag mit Hermann nach Remalberg – Abends in Garten gearb.

14: Donnerstag – herrlich. Abends Gewitter. Mit Kaff um 9 Uhr nach Ehrenbreitstein – Willkommen bei Lüsse, Roth – Luz et Kaff. Abends in Bingg.

15: Freitag – Regnerisch – frisch wegen der Frische, aber lästig für mich. Großen Aufsatz durchgesehen nach bei Meiningen, dann zurück bei Vigolsheim – Donnerstag schwer.

16: Samstag – schwerlich – Nachtlager bei Vigolsheim – dann um 3 Uhr zurück.

17: Sonntag – trüb – kalt –

18: Montag – trüb – Viel gearbeitet, dann in Garten

19: Dienstag – gut – Mit Kaff nach Bluttenz. Frau de

mit der neuen Oberpfr. Amalie besucht sich vor meinem Zubrüsch.

20: Mittwoch – trocken – doch gut. Kam neuer Kirschbaum u Flügelkirschen vorgepflanzt.

21: Donnerstag – schön – do. in Bluttenz

22: Freitag – gut – in Bluttenz den Sonn gefeiert. Amalie schneidet mir einen lieben Brief.

23: Samstag – schön – Viel in Bluttenz gearbeitet Gedanken – Hoffnungen.

24: Sonntag – schwerlich, doch gut. Nach Thonsa zurücklegtnisse – Alles in Ordnung Liebe Brief von Nicola und Fr. erhalten.

25: Montag – trübe und etwas Regen. Nachmittag mit Amalie nach Linden zum Jahrmarkt.

26: Dienstag – schön – Viel gearbeitet.

27: Mittwoch – schlagwetter Sehr gut. Viel Angezifer im Garten und mit viel Vergnügen.

28: Donnerstag – April wetter. doch gut. Viel gearbeitet. Gott lenke die Arbeiten an der Kirche zu Dufstenweiler

29: Freitag – etwas Regen, doch warm und gut. Wala Geschäfte beendet mir – Tantenzieren von der Kanzlei und gesehen – Schnellar Regierung bei von der Schwenz – Richtige Berechnung – Winkelmann.

30: Samstag – fruchtbarer Regen. Der alte Baum v Ebner Bomarancen im Garten umgehängt – Liebe die Schwerlichkeit meines Chefs geeilt die ganze Zeit.

Mai

1: Sonntag – bis Mitt. schön, dann trüb. Gearbeitet. Um 12 5 Uhr mit Am. zum Hütter. Die armen Leutchen hat sich wieder verbrochen – Gott! ich fürchte nach gegangen und ich Aufbauen. Ich wäre heute gerade auf dieses gegangen

2: Montag – delicios fruchtbarer Gewitter. Viel gearb. Mit Bernh. Cäsar nach Rösla.

Mai

3ten Dienstag – magnifikes, frühlingsmäßiges Wetter. Viel gearbeitet. Mittags bei Reichsfreiherrn.

4: Mittwoch – frühlingsmäßig, Abends heftiger Regen. Viel gearb.

5: Donnerstag – Regen.

6: Freitag – Regenwetter – Abends schön. Sonn. nach Schoppernau der Einquartierung. Die Untersuchung in Bregenz bis ½ 10 Uhr Abends. Gr. Sonnenberg mit G. Ottilie Thurn-berg am 2: d. M. in Feldkirch verehlicht, kommt hier an.

7: Samstag – frühlingsmäßiges Wetter. Viel gearbeitet und gerichtet. Abends Einladung bei Rhomberg zum neuen Theater – Sulzenberg. Maria Amalie hat Abschied von Lindau und England genommen – wer sehr angenehm. Allerlei Erinnerungen mit der Stille! Alles hier die Posten geschlossen!

8: Sonntag – Regen. Mittags gegessen Bremelhaus u. Schönau bei mir.

9: Montag – frühlingsmäßig – Alles blüht und schon abgeblüht. Abends um 8 auf, dann zu Bett.

10: Dienstag – trüb – die Pferde gegen Bregenz ausgeschickt. Abends sehr müde zurück.

11: Mittwoch – schlecht – Von Dr. Stanzinger Visite bei uns – ich ihm honneur gemacht – Abends nach London auf den Ball – qui pro quo – Erinnerung an den lieben Vorgang – S. v. D. compliment – Fortsetzung des hübschen Weibchens – Vergleich mit meiner Frau – sie aber um – um 6 Uhr früh zurück.

12: Donnerstag – Ehe. Glücklich. Schön – und Bewußtsein Gutes bewirkt zu haben ist sehr beruhigend. Abends mit Amalie zum Theater. Ein heimliches Leben ist viel wert! Möge uns der Himmel davor bewahren und unser Kind gesund machen! Die Frau Theresia, und die Jungfrau pflegt von sie zu plaudern – daß hoffe ich daß es gut vor sich gehen wird.

13: Freitag – bis Mitt. gut, dann Regen. Mein Leben fließt sorglos ruhig dahin!

14: Samstag – schlecht – Um 6 Uhr Trauung der S. F. Fräulein mit Gr. v. Guttenberg. Ich Brautführer – dann zum Bolten

14: Frühstücken – Die Füsse dem Gleich ob noch Tral. – Das allgemeine Gutsein ist mir sehr angenehm. Abends Fuß in Schein, und nach Lustenau – Gottlieb selbst jenem Kirchenbau, der mir so Sorgen gab – dem er schmeichelt gewiß nur würde! Abends nahmt ich durch die Stadt die Höchst ver-gnügte Nachricht, daß mein Vater in Padua die Operation des Steins am beiden Augen durch Professor Tarresini glücklichst überstanden hat, und daß ihm die Dunkel des Gesichts wieder gegeben wird! Gott welche Freude! welche Belohnung meiner Aufopferungen!

15: Montag – trüb noch gut. Abends Punchabend in Restaurant – sind und s. g.

16: Montag – heiter – Abtauf des I: Infanterieregiment Franz Carl Bataillon. Viele Leute. Abends bis 6 Uhr.

17: Dienstag – magnifik. Dem Rhein nach – Abends in Feldkirch.

18: Mittwoch – schwül. Geschäfte in Feldkirch dann nach Lustenau heim. Elend in Volk.

19: Donnerstag – herrlich – Reise nach Bludenz.

20: Freitag – trüb – etwas Regen. Zu Bludenz geblieben. Pferden und Wagenbau der Gem. Bludenz ausgestellt. Neun Pferde schön.

21: Samstag – trüb. Mit London. Abends über Thüringen Dorf nach Gurtis – in Frastanz mit Lindauer Musikmeister u. Rabenold zusammen – dann nach Bregenz.

Juli

1: Montag – Amalien-Namenstag ~~Ge~~, welches Fest Tagebuch ich den Schlüssel verloren, durchgelesen, und mich dadurch beleidigt hatte, bewahre mich ich dem Entschluß, dieses unseres Vergnügen,

11. welches mir täglich so viel Mühe und Bringt, aufgegeben – Gottes war der Entschluß! Allein die Abwesenheit hat mich vielgekostet, und die Gefahr, welche ihr in ihrem Väterlichen Hause zu Theil wird, erregt mein Mitleiden in der Art, daß ich aller Freuden vergessen, und nur von der Gute nachdenke, wird sie fort, und wir rennen fort. Und nun hört auch der Glaubensmuth auf, und ich schwanke wieder! Es thut mir schwach! Wir haben noch seit einer Woche gutes Wetter hier, und nun schöpft man endlich gute Hoffnungen für die Ernte wie der! Gestern mußte diese Zeit so viel aus stehen! Mein theueres Kind starb am 31.

Mori in Blutung, und in kurzer Zeit zurückgestand! Andere Unfälle aller Art betrübten uns bei der Reise, und nun erregt der Tod Amalien's in Alexandrien mein Mitleiden! Gestern erhielten wir von unsern Schwiegervater Fischer die Beitragen, und künftigen Vermögen unserer Amalie hinterzogen – Sie waren in großer Geldklemme und Gott hilft uns überall durch! Gestern war der Leichenbott hier, und brachte eine sehr gefahrliche Gesellschaft. Nachmittags durch die Stadt – von Fiebern – Begräbnisse dem Dorfe wegen der Cholera

12. Dienstag – trübe, abends etwas Regen. Gartenarbeiten. Mittags bei Herrn Hofrath Fischer.

13. Mittwoch – trübe doch gut. Mit Hr. Zetzmann, Langenzenn und Nöff über die neue Amalienstraße gegangen – um 11 Uhr zurück, u. viel gearbeitet. Abends noch Besuch.

14. Donnerstag – heiter warm. Zu Hause viel gearb. Am Abend noch Wolfart in die Cas. Am Galgenberg Fräulein – Religiöse Gespräche – Polaschek –

15. Freitag – gut – abends kurzer Gewitter. Heiliger Bestrebt. – Vergnügtes Brief meines Schwiegervaters und Amalien! mich rührt wenn ich Geld von Gott mein Schicksal ist doch traurig! Überall soll ich helfen, und Er darf so wenig der Hilfe anderen!

16. Samstag – schön u. warm. Mit Landrichter Maldoner unterhalten wegen der neuen Straße. Um 5 Uhr zurück. Kleiner Streit – Herzensergießung, und Vertraulichkeit.

17. Sonntag – regnerisch. Sader Tag – mir ist alles trübe! Der Gedanke an den Verfolger mit einem Schwiegervater, sein offenbarer Mißbrauch meiner Loyalen, möchte ich fast fragen Dämon bankrotte – der Gedanke an D. das ich wie unter die Augen fahren möchte – Lot in unversöhnlichen Schwiegerkinder zwischen Leben und Tod wagen und andere – die Gefahr mit Hr. v. Steinberg und Klingenfurt – der zurückdenken an der Entsagung Amalien's Hinsichtlich der G. — alles, kurz alles stimmt mich jämmerlich herab, und mit der heutigen Stimmung sehe ich der Anwesenheit der Cholera hoffnungsvoll entgegen!

18. Montag – gut, aber unruhig. Viel gearbeitet. Abends Herr Dentel mitbracht – Herr zurück die Chur: fürstin begegnet – Erfahrungen über Ducati, welches von allen Wegmarsch Geder entlastet – traurig! noch traurigen um Brief meiner Frau wegen der Entsagungsfähigen Vorwurf! ich – der Hinterzogenen! soll helfen!

Juli

19. Dienstag – schön – sehr warm. An Schwägerin Natalie geschrieben. Gott walte! Morgen Nachm. Besuch dort u. zurück. Sehr müde.

20. Mittwoch – magnific. Vormittags gebordet. Viel grün. Bei der Regierung Mittags gebrodet. Abend Gärten Wasserkünste.

21. Donnerstag – gut – mit Wöff nach Gludowz – An Graf u. Kaiser 12 Spalöffnung geschickt – An Amalie geschrieben – Morgen taube Aufsicht.

22. Freitag – drohend, ab. Regen. Nachmittags u. zurück.

23. Sonntag – Markt in Gludowz – Abends mit Lisa u. Nassi nach Palaat – Wetter gut.

24. Montag – drohend, dann gut – Auf den Galberg – Abends retour nach Gludowz – traurig.

25. Montag – gut – Retour nach Feldkirch, und von da Fabrik in Nenzing – nun ein übermüdet Sonntag!

26. Dienstag – gut – Am Rhein, Abends Florzeugen.

27. Mittwoch – schlecht – Nachmittags am Rhein in Bangs.

28. Donnerstag – drohend, doch gut. Am Rhein nach der Ems, dann nach Hause. Ein Abend unseres Vergnügen dauert fort. –

29. Freitag – sehr warm, Nachts Donnerwetter. Abends die Rolling Musik – Brief von Amalie u. o Duile.

30. Sonntag – Viel grün 6. Letzter gewöhnlich. Abends Familiengesellschaft bei mir.

31. Montag – herrlich. Früh 5 Uhr mit Kummedy u. Zaunke in der Bergwerk – dann an Gabl Heuschnitt. in die Stadt – war sehr schön – Vieran.

August

1. Montag – magnific. Viel gearbeitet. Abends mit Freiherr spazieren, dann zu Hause.

2. Dienstag gut. Nachm. Donnerwetter u. wieder gut. An Amalie geschrieben.

3. Mittw. magnific. Nachm. von der Aufwartung Aufsicht. Abends Garten – so schön sehr wärme!

4. Donnerstag – herrlich u. frischer – Abends warmer Regen. Zwerm viel grün 6. Abends bei den Schneiders in Rankweil, ob der Damian abend anwesend können wäre. Dann zum Rand spazirt. Herzlich drehen sich meine Gedanken um mein, und das Herz meiner Amalie! Von allen Verlassen, von allen um Hilfe angegangen – und nicht in der Lage helfen zu können – ohne Hoffnung – Gott schütze mein Innerstes!

5. Freitag – Früh Regen, dann bessar. Markt schwach.

6. Donnerstag – herrlich. Mit Göring u. Nassi nach Lustenau dann nach Rheineck – Mittag von Lustenau auf den Hof eingeladen, ein grosses Stück Fleisch gutes – da aber nicht angetrieben zum Genuss sich der Ado. Abends beim Bergwirt ~~und~~ mit Nassi den linken Fuß, so daß ich wirklich in tiefe Strömen wieder verfaßt wurde.

7. Sonntag – sehr frischer. Nach der Messe die Gelinday von Hungbrunn – unlieb – Vieh – Heuschnitt. Steinbrüche in der Reitti – Sehr gern lag Abend Gesellschaft nach Lustenau – Unterhaltung herzlich mit der Familie Göring.

8. Montag – schwüle. Zu Hause – Amalie schreibt wie, daß sie in Weilder kommen wird – Kommt nicht aber um weniger – beschwert darauf, ich soll sofort Vater wenigstens 1000 f schicken! Dieses unmöglich! Sie mißkennt das Herz bei mir! und glaubt für mich ganz allein leicht! So glaubt auch bei mir zu Hause – und so muß ich denn in den Morgen darauf gehen. M. M. Lustenau.

9. Dienstag – Regen, grosse Hitze – Reise dahin mit Adj. Leiter. Geschäftigkeit des Menschen. – An Duile, Amalie

u Neuri geschriebene Reingerische Angelegenheit – meine Sorgen für die Zukunft.

10: Mittwoch – gut – große Ueberschwemmung wegen gestrigen Regen – alle Flüsse übergetreten – traurig anzusehen! Um 9 Uhr von Ohm zurück – Abends Feldkirch.

11: Donnerstag – herrlich. In Allerheiligen bei Bludenz, Abends Bregenz – Ueberall große Verwüstungen.

12: Freitag – gut. Mal zu Hy. gerod. Abend neuer Schatten in allem Ohm – dem heftigen Regen

13 Sonntag – gut – Mal zu Hy. gerod. Mittlerweile Brief v Amalie erwartet – Vom Hause ein sehr lieb Br. erst.

14: Montag – sehr gut – Brief v Amalie, lieb geschrieben, wo sie mir ihre baldige Ankunft anzeigt, welches sehr lieb ist. Nachm. Schiffahrt nach Bannels, dem Quartettes bei Rotting – war sehr angenehm

15: Montag – schlecht – u Bregenz gearbeitet.

16: Dienstag – gut – Mit Mütt nach Feldkirch.

17: Mittwoch – gut – An der Pfl. u Ohm. – Abends nach Weiskirch zu Feldk. Aufsteigen einer Feuerballe Einladung der Reg. v St. Gallen.

18: Donnerstag – herrlich – Mütt zurück über Tübz Rötsch 19: Ab. ich zu Hause anfangen, Frau ich zu meiner großen Ueberraschung meine Amalie, die gestern Abend angekommen war. Mit ist in Rorschach – denn zu Hause –

19: Freitag – stürmisch. Mit Mütt u Hy. Amalie in Allerheiligen abgereist – u St. Gallen bei der Regierung – Dann Reise bei Heiligkreuz – herrlich – Dort übernachtet. Schokolade kennen gelernt.

20: Sonntag – schlecht – Ueber Lichtenstein nach Ganzenbach – Augenschein – überall Schäden – und überall die gleiche Welt von Arbeiten zu leiden. Abends zu Ganzenbach geblieben.

21: Montag – stürmisch – Commission. Abends nach dem lieblichen Heiligkreuz zurück.

22: Montag – heiter. In Heiligkreuz den Canisi verfasst – Bei Tische Gespräch mit dem Baron, Pulzer Wirt – Abends noch St. Gallen – mit Reg. Rath Müller auf den Rosenberg –

23: Dienstag – stürmisch – Beim Landvogt gewesen – Dann zurück. – Amalie hat mir ein Geschenk viel.

24: Mittwoch – magnific – Schon besuchen Grüne zu Launa. In Ohm Arrangement getroffen.

25: Donnerstag – herrlich warm. Gottesdienst. Mal gearbeitet. Nachricht vom Tod des braven Heiligkreuzer Vorsteher – Gott verleihe ihm die ewige Ruhe, und segne seine Frau, meine Freundin u ihre Kinder.

26: Freitag – etwas Regen, dann wieder gut. Heute Unruhe u Unzufriedenheit einigt mich – eine neue Geldklemme stellt sich ein, und überall ist was zu bezahlen! Zudem ich von der Schwing nicht bald was bekomme, stehet es sehr übel mit mir! A 1

27: Donnerstag – magnific. Wollte in die Gerade Tubel arbeiten – Leute aber nicht – die Leute wurden nicht bestellt.

28: Sonntag – herrlich warm – Abends 9 Uhr Regen. Von einer Seite bringt etwas mir! Nachmittags große Gesellschaft nach Lochau

29: Montag – schaurl, Ab. Regen beim höchsten Barometer Stand. Nachm. ganz Gemüth u Hörbrunz

30: Dienstag – herrlich – Abends Gottesdienst. Nach Fußach und Hard A 2

31: Mittwoch – magnific – Nach Lustenau u Rebour.

September

1: Donnerstag – bis Abend schön, dann Regen. Reise nach Feldkirch. Abends Gastr.

2: Freytag – sehr schlecht. Früh. im Lendy. Geb. bey. Schnee.

3: Donnerstag – d: Viel Schnee – Glätt, sonst wieder Liebreschwy. Schnee dauert fort.

4: Sonntag – gut schlecht. Schnee dauert fort – Viel zu Hause gearb.

5: Montag – trüb u. regnerisch. Nach Rötfeld u. Rotbach – gereist Feldkirch.

6: Dienstag – endlich wieder schön. Revision in Lustenstein – mein Gemüthlichkeit in Äußen. – mirumque, si perdono, e mi posso vendicar. Abends Schw. Z. in die Stadt –

7: Mittwoch – herrlich – Revision Holland. dann zu Schein – um ½ 1 Uhr zurück – meine Amalie holt mich ab. zu Hause.

8: Donnerstag – trüb doch gut. Nachm. nach Schw. durchwühlen.

9: Freytag – trüb, ab. Regen. Nachmittag.

10 Samstag – schlecht. Früh Manoeuvre – Nachm. Aufstellung der Blondbergerstrasse.

11 Sonntag – beständig Regen. Abermaliges Hinausgehen der Regierung von St. Gallen in die Schweiz zu reisen. Abends in Kreuzbad.

12: Montag – schon wieder schlecht! Mit Major Schaffer nach Dornbirn – zur Marst. Später v. Kustanien – Unterschrift mit Blumberg hinsichtlich der 93. Mr. Marst.

13: Dienstag – schlecht – Früh von der Ar. Nachm. gehalt. und Commission zum Exerzieren ohne Aufgenlich – Traurigen Anblick – Menschen vermögend gar nicht dagegen – Hunger, und Amalie, die auf Sonntag Liebe mir entgegen kommt, und empfiehlt, nicht mir Angst, daß sie mich Liebe zu Hause geschickt hat.

14: Mittwoch – bisher Jahrzeitlichkeit – Mit der Vorgabestellung dauert es fort.

15: Donnerstag – bisher – Vorgabe. Dauert fort. Unterstützung u. Hoffnung der Soldaten erhält. Geschäfte häufen sich.

16: Freytag – herrlich – Aufstandsbewegungen wegen Bang. Herr Nagel u. Viele kommen den Bang anzusehen. Ich hoffe daß uns gelingen wird der Wogle abzuleiten. Gottesfest Hoffnung mit Hy. Nagel wegen Gold – Alarm u. in der Alarm.

17: Donnerstag – früh Regen dann gut. Liebe Lieder nach – Tyrolerin mit der Rieser – Aufst. d. Gekauft – Abends Abschiedbrief. Freundlichkeit bei Nagel – Bank. mit Hy Pavier und Chur.

18: Sonntag – herrlich. Mit 3 Kr. Nägel nach Trogen zur Landsgemeinde des neuen Landes. Verfassung – Großer Wall – Abends nach Altstätten über Stadt u. Thal. Kein Kuhe Dorf. einzeln. u. Überem.

19: Montag – magnific. Aufgestanden u. Abreisen in Thal.

September

20: Dienstag – Schlacht. in Thal Holland. Amalie holt mich ab. Reise u. Duile u. Andern – überall alle Schwierigkeiten.

21: Mittwoch – gut. Mit Luba u. Nagel um 10½ Uhr nach Bludenz – dort Duile.

22: Donnerstag – magnific – Allaud. Der Knecht bei Bludenz – gut.

23: Freytag – herrlich. Mit Duile zu Fuß über Blumenek nach Feldkirch – Eng. in Freytag. Collera in Wien!

24: Samstag – herrlich. Lieber Dornbirn nach Hause.

25: Sonntag – magnific. Blik in die Rangzeng – Duile zu Mittag bei uns. Nachmittag unaufhörliche Visiten bei uns – Herr Wild, Rüscher und Schambergen, die meisten in der Gegend. Aufstand bei uns – doch wenn sie gewußt hätten – in welcher Alarm! Die Reise nach Venedig wird beschlossen.

26 Montag – ganz herrlich. Früh gearb. 11 M. mit Am. nach Dornbirn. Abends Venedig – Gott segne unsere Erstenbau! 11 M. Manoeuvre der Reservebataillon. Ab Rheinbaum.

28: Mittw. gut. Viel gearb.

29: Donnerstag – herrlich – Wenn Wetter soll haben! Nachmittag. Nie von der Ar.

30: Freytag – warm. Viel gearb. Gewinn ich ein Pferd in der Lotterie.

October

1: Donnerstag – Abends nach Hause mit den Pferd durch den Silv. nach Italien zum größten Geschäft, der sich ja nur verhalten wird. Der glückliche Cordon hinderte meine Reise, u. mit ihm zerstörte es mein Hoffnungen. Am 3: war ich in Bozen schon, 4: Trient. 5: Rovredo. 6.7. Arco, 8 Dor: ghetto, 9: Trient, 10 Borgo, 11. 12.13 Riviero, 14 Predazzo, 15.16 Montagna, 17 18 Bozen, 19 Bondek. 20.21. Bludenz, 22: zu Hause, wo ich die Amalie nicht traff. und Entsetzen war herrlich u. unterbrochen – das Entdecken der Mai: nigen, und so vielen Freunde war herrlich – und nur die in Italien so große Furcht vor der Collera hat das Freude vermindert. Besonders lieb war mir die Mutter schwer zu sehen!

23: Donnerstag gut – nach Rheinek Amalie abholen.

24: Montag – herrlich – mit Amalie nach Hause.

25: Dienstag – magnific – mit Hörnern nach Gneuel.

26: Mittwoch – herrlich. Viel gearbeitet.

27. Donnerstag – magnific. do. do.

28: Freytag – herrlich —— Viel gearb.

29: Samstag – herrlich – Commissionen u. wenig Geschäft. gearbeitet.

30: Sonntag – trüb, Abends etwas Regen. Zu Hause geschlafen. Abends

31: Montag – trüb. Reise in die Schweiz und zurück. Abends Gesellschaft

November

1. Dienstag – Allerheiligen – Lustiger gut – langweilig w. Tag
2. Mittwoch. gut – Viel gearb. Nachm. im Bergwerk mit H. Pönlein
3. Donnerstag – trüb Abends Theater. Früh von die Lust – Viel gearb.
4. Freitag – schlecht – sogar etwas Schnee. Viel gearbeitet.
5. Samstag – mittelmäßig – N.M. mit Amalie nach Lindau auf den Markt. Die Bairischen Landgerichte wegen der Cholera nicht gesperrt
6. Sonntag – sehr schlecht. Viel gearbeitet. Abends in Kranzbach.
7. Montag – stürmisch. Nachm. nach Lindau.
8. Dienstag – stürmisch – Viel gearbeitet.
9. Mittwoch – trüb – Reise nach Falkenstein. Coll. in Götzis
10. Donnerstag – gut – Coll. in Altenstadt – dann einschneidend.
11. Freitag – schlecht – Reise nach Bregenz.
12. Samstag – schlecht – Einleitung des Beurtrag in Bregenz von Rhein – Abends nach Chur. – Visit bei H. La Nicca
13. Sonntag – stürmisch – In Chur zugebracht – Mitt. bei Hyp. Bavier – schmerzhafte Behandlung. Ab. bei H. Pallid.
14. Montag – stürmisch – Reise nach Via mala – Besichtigungen – Abends Andeer – gut.
15. Dienstag – besser – Besuch. an der Via mala – Abends Chur – Geschäftsangelegenheiten.
16. Mittw. – infame schlecht – Wieder – Ab. Rel. Feldkirch
17. Donnerstag – besser – Coll. in Balz. Ab. zu Hause
18. Freitag – stürmisch – zu Hause gearbeitet. Ab. C.
19. Samstag – gut. Coll. in Untersteinach – Licht geht ab – Verhängniß zwischen ihm, und mir, ohne ja ein Wort gesprochen.
20. Sonntag – schlecht – abends in Kronach amt.
21. Montag – sehr schlecht – Schnee. Viel gearb. Ab. in Cette
22. Dienstag – d. Abends Cecilia Coll. – schlecht – die Lust zum Singen ist vergangen – der Lebend Mor. bleibt einmal nur
23. Mittwoch – schlecht – Abends Vorstehend Concert von Hyp. Schalk im Kronkonzert, wozu wir umsonst eingeladen.
24. Donnerstag – heiklich – mit Hermann nach Falkenstein –
25. Freitag – d. Lustmeschein von Schnee Umgebung von Chur
26. Samstag – Sonntag – Aug. sorgt. ohne Aufräumen. Ab. Alt. Stadt
27. Sonntag – Schnee – Hr. Alb. Wittan geblieben. Geß.
28. Montag – Schnee, kalt – Abends nach Schwarz.
29. Dienstag – Schnee, sehr kalt – Viel gearb.

Dez.

30. Mittwoch – Unlustig – kalt. Viel gearb.
1. Donnerstag – kalt – d.o.
2. Freitag – Schnee – Viel gearbeitet
3. Samstag – Schlecht – Anzeige zu Amt – Anzeige u. Brief: Gott! Selbst gesprochen
4. Sonntag – mittelmäßig – Siest dolor similes sicut

Dezember

5. Montag – Gut. St. Nic. Markt. Nachm. wollte ich mich Bildnis mit Stift – mein Schmerz wieder übermäßig – schlug auf – kam mit meinen Fuß hinter den Ofen rein – und – der Wagen fuhr von meinem Gesicht – und geschah zum Glück nicht – Es hätte eine mörderische Blessur geben.
6. Dienstag – gut. Meine Frau legt mir eine Schwadke auf Schwer Abendhäuschen. Nic. mit Nachm. mit Vorstehen nach Lindau –
7. Mitto. Gut – aber nebelicht. Viel gearb.
8. Donnerstag – Sirocco. Nicht. Vorstehen bei mir. Briefe v. Reichenbach v. von zu Hause.
9. Freitag – Sirocco. An der Ref. Abendgottesdienst. Sospirante mi risveglio il mattino, sospirando chiudo gli occhi al sonno – senza speranza di vedere migliorata la mia sorte – non trovando in nessuna parte da riposare.
10. Samstag – Sirocco – Viel gearbeitet.
11. Sonntag – gut – Melancholisch. Briefe von Nicola v. St. Gallen
12. Montag – schön – v. Dir. von Reg. Bodenbach mit vier. Ab. in Cette
13. Dienstag – Regen. Mittag in Lindau. Abends gut. Bei jedem Stück wird es schlechter, wird es mir leichter.
14. Mittwoch – schön – Nachm. von Gewöhnlich wieder gut.
15. Donnerstag – schlecht – Das Entschädigung Dat. Donnerstag von der Arb.
16. Freitag – gut. Rat. von Schmitt – Abends in Kranzbach überwacht
17. Samstag – gut – Angenehmes Wohlbehagen, kein Belästigen der geniebt. geniessen in der neuen Lustenauer Straße.
18. Sonntag – gut. Mittag. Ausspazieren. Ab. im Kranzbach
19. Montag – trüb. Viel gearb. Geld v. St. Gallen erwartet
20. Dienstag – trübe. Nachmittag viel gearbeitet. Schwer.
21. Mittwoch – trübe. Nachf. gearb.
22. Donnerstag – Schlecht, unlustig – Reise nach Falkenstein.
23. Freitag – gut – Conc. in Lustenstein. in der Gemeinde
24. Samstag – Regnerisch – Conc. in Rankweil. Ab. zu Hause
25. Sonntag – Weihnachten – heiklich – zu Hause gearb.
26. Montag – trübe – Nachf. Gatten geruht
27. Dienstag – kalt. in Schnee
28. Mittwoch – d.o. d.o. } zu St. Gallen die Prüfung der Aspirantin zur
29. Donnerstag – d.o. d.o. } Inspektorstelle vorgenommen – Aufgeregtheit
30. Freitag – d.o. d.o. } meiner Stellung – offenbar gut gelöst.
31. Samstag – d.o. Bei Chamant zurück – dort bei Rüster mit Amalie zusammengekommen, und geblieben – der Jahr in der größten Hülle u. Fülle dort beschlossen! Viele Entschädigungen wie dieses der Himmel – meiner Selbstständigkeit entgegen stehend, flehe ich seinen Beistand auf zum neuen Jahr der Zukunft, Jesu mein Lob sich in ewigkeit. Dein erhalte der Himmel auch für die Zukunft = Amen.